Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 205 (1932)

Artikel: Reserven
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657088

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

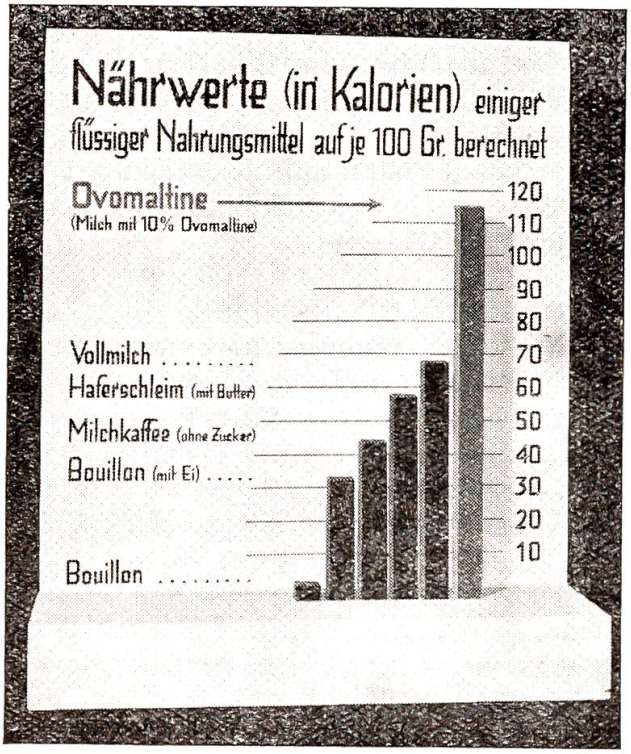
Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reserven.

Seit dem grauen Altertum haben die Heerführer vor jeder Schlacht ein Reserveheer beiseite gestellt, das sie nur im Falle der Not oder in der letzten Periode des Kampfes einsetzten. Schon Hannibal hat diesen taktischen Grundsatz gekannt, und während des Weltkrieges 1914—18 kam es immer wieder darauf an, wer die größeren Reserven in die Waagschale werfen konnte. Jeder von uns kennt aus der Schule die schweizerische Einteilung des Heeres in Vorhut, Gewalthaufen und Nachhut, die in den Burgunderkriegen z. B. den Gegnern so furchtbar wurde.

Ganz gleichartig wirken im heutigen Wirtschaftskampfe die Kapitalreserven der industriellen und Handelsgesellschaften. In guten Zeiten werden Gelder beiseite gestellt, damit sie in Zeiten der Krisis verfügbar sind und eingesetzt werden können. Es ist dasselbe, was schon Joseph in Ägypten machte, als er während der sieben fetten Jahre das Getreide aufspeichern ließ.



Im heutigen schweren Daseinskampfe bedürfen auch wir, jeder von uns, der Reserven, und zwar sind es Reserven an Spannkraft und Gesundheit, die uns not tun. Wer keine solchen Reserven besitzt, der hat auch nichts einzusetzen, wenn einmal ungewöhnliche Anforderungen an ihn herantreten, und solche ungewöhnliche Beanspruchung kommt im Leben jedes Menschen vor. Übersteht man den Anprall gut, so stärkt es das Selbstvertrauen und damit die Erfolgsaussichten. Menschen ohne Reserven sind Menschen mit schwachen Nerven.

Diese Kraftreserven sind nirgends anders zu finden als in der täglichen Nahrung. Sie muß so beschaffen sein, daß sie nicht nur den täglichen Kraftbedarf deckt, sondern darüber hinaus einen Energievorrat schafft. Die Menge der Nahrung tut es nicht, der Vielesser nützt seine Nahrung nur schlechter aus und verbraucht mehr Kraft für die Verdauung. Auf die Qualität kommt es an und darum sagen wir immer wieder: Nehmt Ovomaltine als Frühstücks- und Zwischenmahlzeit. Sie ist die richtige Ergänzungsnahrung für die enorme Abnützung der Körperkraft durch unser heutiges Leben. Sie ist besonders angezeigt bei stark wachsenden Kindern, bei überlasteten Berufsleuten, sie stärkt die angestrengte Hausfrau, die Kranken und Schwächlichen wie den Greis. Überall, wo die gewöhnliche Nahrung nicht ausreicht, wirkt Ovomaltine als Kraft- und Energiespender. Sie hilft auch im harten Daseinskampf erhaltend und vermehrend auf des Körpers Kraftreserven.

Beachten Sie die nebenstehende Abbildung: Der längste Stab bedeutet den Nährwert von 100 Gramm Vollmilch mit 10 Gramm Ovomaltine, dann folgen mit immer geringeren Werten bloße Vollmilch, Haferschleim (mit Butter), Milchkaffee (ohne Zucker), Bouillon mit Ei und Bouillon.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.